Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 15 (1925)

**Heft:** 42

Rubrik: Berner Wochenchronik

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Sonnengoldner Herbstestag.

Sonnengoldner Herbstestag Schreitet sanst durch Wald und Hag. Und auf jeden Schritt Schreitet leis der Friede mit.

Aus mild leuchtendem Gewand Hebt er seine weiße Hand, Segnet still Erde, die da schlasen will.

Auf friedlofer Augen Schein Breitet er die Hände fein. Eh' gedacht,

Ueberkommt fie Schlummer facht.

Allbert Geiger



Eine erste Zählung aller eingereichten Wahlvorschläge für die Nationalsratswahlen ergibt, bei Einrechnung der Wahllisten in den Einerwahlkreisen, genau 100 Listen, auf welchen 708 Nasmen prangen, die sich in die 198 Sike zu teilen haben werden. In rund zwanzig Kantonen sind Listen der Freisinsnigen, der Katholisch-Konservativen und der Sozialdemokraten aufgestellt worden.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Türkei, Mehmed Munir Ben, hat dem Bundesrat sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Das eidgenössische Bolkswirts das der eine nacht teilt mit, daß die Getreideverwaltung mahlfähiges Inslandgetreide von landesüblich guter Qualität zu einem Preise übernimmt, der für Inlandweizen Fr. 8 höher ist als die mittleren Gestehungskosten franko Schweizergrenze für Auslandgetreide gleicher Qualität. Gestüht hierauf hat der Bundesrat die Uebernahmspreise sund festgeseht: Weizen Fr. 42.50, Rogsen Fr. 35.50, Korn (Dinkel) unentspelzt Fr. 30.50, Mischel aus Weizen und Noggen Fr. 39.— pro 100 Kilogramm. Für Getreide hervorragender Qualität werden Zuschläge dis zu Fr. 1.50 für Weizen und dis zu Fr. 1.—für Roggen und Dinkel gemacht, für Minderwerte erfolgen entsprechende Absäuge.

Die Zolleinnahmen im September betrugen Fr. 15,833,959 (im Borjahre Fr. 15,682,227). Die Zolleinnahmen vom 1. Januar bis 30. September betrugen Fr. 139,475,983 gegen Fr. 136,464,207 im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Auf den 15. Oktober hat der Bun-

besrat die Serabsehung einiger schweizerscher Bisums gebühren verfügt. Das einfache schweizerische Visum und das Einreisevisum werden 5, statt wie bisher 8 Franken betragen. (Für Italiener, wie bisher 2 Franken). Unentzgeltlich ist das Visum für Franzosen, die dasselbe zur Einreise zwecks Arbeitsannahme benötigen. Das Dauervisum für ein Iahr wird auf Gegenseitigkeit hin von 15 auf 10 Franken herabzgesett. Doppelte Ansähe gelten für das Visum gegenüber Angehörigen außerzeuropäischer Staaten, halbe Gebühren für Kinder von 4—15 Jahren. Kinder unter 4 Jahren sind taxfrei.

# † Oberstforpstommandant Steinbuch, gew. Rommandant des III. Armeeforps.

Am 30. September starb ganz unerwartet Oberstforpskommandant Steinbuch, der Führer des III. Armeeforps in Viscopsell, in seinem Standquartier, nachdem er sich kurz nach Beginn der Manöver wegen eines heftigen Unwohlseins zu Bett legen mußte. Der rasche Tod des Heerstlichen Kreisen, sondern weit darzüber hinaus, beim Großteil der schweiszerischen Bevölkerung, namentlich aber in seiner Baterstadt Jürich, große Trauer aus.

Oberstkorpskommandant Steinbuch wurde 1863 in Zürich geboren. Mit seiner Baterstadt verknüpften ihn Zeit seines Lebens innige Bande und seine militärische Erscheinung war allen Zürs



† Oberitforpstommandant Steinbuch.

dern wohlbekannt. Nach Absolvierung seiner juristischen Studien ging er aus Lust und Liebe zum Militärdienst ins Instruktionskorps. Das Leutnantsbrevet

der Infanterie hatte er sich 1884 erworben und 1888 wurde er als Obersleutnant in das Instruktionskorps gewählt. Diesem gehörte er volle 25 Jahre, also die 1913 an. Er erklomm im Instruktionskorps die Stusenleiter dis zum Kreisinstruktor der I. Division in Lausanna und der V. Division in Jürich. Während seiner Instruktorenzeit wirkte er erst an der Schießschule Walslenskadt, dann als Sektionschef auf der Generalstabsabteilung in Bern, später als Instruktor der VI. Division und endlich als Kommandant der Schießschulen.

Bekannter wie seine Laufbahn als Instruktor war diesenige als Truppensührer. Als Major führte er das Schützendataillon Ar. 6, als Oberst die alte Insanteriedrigade 11. Um 31. Dezemsber 1910, erst 47jährig, wurde er Divissonstommandant. In dieser Eigenschaft führte er zunächst die alte 6. Division und nach Inkrafttreten der neuen Truppenordnung die 5. Division, mit der er verwachsen war wie selten ein Truppensührer und der er während der ganzen Kriegszeit seinen Stempel ausschüte. Im Jahre 1919 wurde er Oberstkorpskommandant.

Am 4. bs. wurde in Genf die 12. internationale Rothreuz-Ronfe renz eröffnet. Der Bundesrat war vertreten durch Paul Dinichert, Chef der Albteilung für Auswärtiges im positischen Departement, Oberstdivissionär Grosselin und Oberst Hohm, Waurice Dunant und Dr. Ischer. Unter den angenommenen Resolutionen sind die folgenden von Tragweite: 1. Einderugung einer Sonderkonferenz im nächsten Iahr zur allgemeinen Regelung des Berhältnisses zur Liga der Rottreuzvereinigungen. 2. Gesuch an alle Regierungen, seden Mißbrauch des Abseichens des Roten Kreuzes gesehlich zu verdieten. 3. Borarbeit für die Schafzung eines Institutes in Genf sür die Schafzung eines Sanitätsmaterials aller Länder. 4. Bekämpfung der chemischen bakteriologischen Kriegsmittel und Borbereitung von Abwehrmitteln gegen dieselben, namentlich zum Schub der Zivilbevölkerung. 5. Bessenstel und Borbereitung von Abwehrmitteln gegen dieselben, namentlich zum Schub der Kriegsheimatlosen in den internationalen Konventionen. 6. Studium über das Berhältnis des Roten Kreuzes gegenüber dem Angreiferstaat im Sinne von Artikel 16 des Bölkerbundspattes. 7. Bildung eines eigenen Fonds von 5 Millionen Franken sür das insternationale Komitee des Roten Kreuzes.

Der Verwaltungsrat der Bundes s bahnen wird der Bundesversammlung folgende Anträge unterbreiten: 1. Der Bauvoranschlag für das Jahr 1926 im

Betrag von Fr. 93,791,360. 2. Der Betriebsvoranschlag für 1926 mit Fr. Betriebsvoranschlag für 1926 mit Fr. 389,000,300 Einnahmen und Franken 269,000,300 Ausgaben. 3. Der Boranschlag der Gewinns und Berlustrechnung mit Fr. 138,500,000 Einnahmen und Fr. 145,717,000 Ausgaben. 4. Der Boranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von Fr. 94,000,000. — Der Rat genehmigte auch noch eine Aensberung des Stromspltems auf der Strecke Brig-Sitten, vom Dreiphasenspltem zum Einphasenspltem und bewilzliate den dazu erforderlichen Kredit von ligte den dazu erforderlichen Kredit von Fr. 6,092,000. — Auf Ende Juni verfügten die Bundesbahnen über 197 Einphasen=Wechselstrom=Lokomotiven und Motorwagen. Im zweiten Quartal wurden 13 neue und 14 umgebaute Bersonenwagen abgeliefert. Die Generals direktion ordnete die Schließung der Werkfrätte Rorschad auf Erde 1926 an. Der Bahnbau verzeichnet die Bollensdung der Brüde bei Le Dan, der Wordslaufenbrüde und der Straßenüberfühsrung bei Schlieren. In Ausführung sind der Umbau der Bahnhöfe Thun, Neuen-burg, Chiasso und Ziegelbrücke, sowie die Erstellung des Rangierbahnhofes auf dem Muttenzerfelde bei Basel. Die Elektrifizierung der Linien Zürich-Winter-thur und Le Dan-Ballorbe wurde vol-lendet und diese Linien dem Betriebe übergeben.

Das Divisions gericht 4 beschloß den Ausschluß von Oberseutnant Josef Steiger, Füs. Komp. II/43, und Obers leutnant Fritz Brunner, Füs. Komp. II/41, wegen unwürdiger Lebensführung.

## + Dr. Alfred Stook. gew. Bundesgerichtspräsident.

Um 20. September verschied in Lau-Am 20. September verschied in Valssamme nach langem, schweren Leiden Bundesgerichtspräsibent Dr. Alfred Stooß. Alfred Stooß war als der Sprosse eines alten Berner Geschlechtes im Jahre 1860 geboren worden, erreichte also ein Alter von 65 Jahren. Nach Absolvierung der städtischen Schulen studierte er an den Universitäten Gents dierte er an den Universitäten Genf, Seidelberg, Leipzig und Bern die Rechte und schloß seine Studien 1883 mft dem bernischen Anwaltsexamen ab. Er führte viele Jahre in Bern ein Anwaltsbureau und war auch Suppleant des bernischen Obergerichtes. Am 5. Oktober 1905, im Alter von 45 Jahren wurde er von der Bundesversammlung als Nachfolger Lienhards zum Bundesrichter gewählt. Hier gehörte er der Schuldbetreibungsund Konkurskammer, sowie der ersten Zivilabteilung an. Am 13. Dezember 1923 erfosste seine Wahl zum Bizeptäsidenten des Bundesgerichtes, in welcher Eigenschaft er das Präsidum der zweiten Zivilabteilung übernahm. Am 11. Dezember 1924 wurde er für die Jahre 1925/26 zum Präsidenten des Bundesgerichtes gewählt. Infosse seinmes geschwächten Gesundheitszustandes konnte er sein Amt jedoch nur zeitweise ausüben. Im Militär war er Oberst der Militärjustiz und gehörte auch dem der Bundesversammlung als Nachfolger disiden. In seintal wat te Doerne der Militärjustiz und gehörte auch dem Militärfassationsgericht an. Er war der Gründer und erste Prässendes und Ehrenzerischen Anwaltsverbandes und Ehrenzerischen Anwaltsverbandes und Ehrenzeitst Ganf Militärkassationsgericht an. Er war der ergehen lassen. — Die Einnahmen des jeht die Rückzahlung der Garantiescheine Gründer und erste Bräsident des schweisgerischen Anwaltsverbandes und Ehrens der 1925 betrugen 122,000 Franz die 28jährige Baquet, Kellnerin in eisdettor der Rechte der Universität Genf.

Stooß hatte auch als Mitarbeiter der Zeitschrift des bernischen Juristenvereins und der Schweizerischen Zeitschrift für Strafrecht einen geachteten Namen. Er war sowohl als Offizier, wie auch als Richter und Gelehrter in erster Linie



† Dr. Alfred Stooß.

Mensch, hatte immer nur den Wunsch, die Menschen zu verstehen und nicht nur zu beurteilen.

### Mus den Rantonen.

Margau. Ende September wurde die neue steinerne Aarebrude in Brugg eingeweiht. Sie ersett die Ende des 16. Jahrhunderts erbaute alte Brücke.

Baselland. Herr Dr. med. Rippsman in Binningen, der am 14. Oktober seine goldene Hochzeit seierte, schenkte dem Kanton zum Ausbau des Bavils lons der Irrenabteilung des Kantonsspitals Fr. 50,000 und der Gemeinde Binningen Fr. 25,000 zum Zwede der Ferienversorgung schwächlicher Schulkinder. — In der Liestaler Irrenanstalt wurde ein Todesfall einer Patientin durch Berbrühen im Dauerbad seitgestellt. Eine strenge Untersuchung wurde einseleitet. eingeleitet.

Glarus. Am 10. ds. wurde in Schwanden der verstorbene Landam-mann Blumer unter großartigen Trauerkundgebungen des glarnerischen Bolkes beerdigt. Die kantonalen Behörden und beerdigt. Die kantonalen Behörden und eine gewaltige Bolksmenge gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite. Die Verstorbenen das letzte Geleite. Die Verstorbenen das letzte viele Kanstonsregierungen waren offiziell vertresten. Die geistliche Abdantung erfolgte durch Pfarrer Böniger. — Bon einer Rettungskolonne wurde am Mürtschenstod auf der Gadenstadt der Tourist Alfred Groß tot aufgefunden. Der Tod ist durch Absturz erfolgt.

Die bündnerische Graubünden. Regierung hat ein absolutes Jagdverbot

jahre. — Am 11. ds. feierte das Bistum Chur das goldene Priesterjubiläum des Bischofs Dr. Georgius Schmid von Grüned. Ein Festzug bewegte sich vom bischflichen Schlosse die die Rathedrale. Während des Bankettes im Schlosse wurden 14 Ansprachen gehalten.

Luzern bewilligte 109,000 Franken für Straßenverbesserungen und beriet die Jahresrechnung für 1924, die mit einem Aeberschuß von 756,000 Franken abschließt. Die Kapitalrechnung weist noch eine ungedeckte Schuld von 10,6 Milstram lionen Franken auf. — Im Alter von 63 Jahren starb Oberrichter Dr. Albert Ropp in Luzern. — Im Luzerner Hin-terland fuhr in stockbunkler Racht ein Auto mit voller Wucht durch die Haustüre und in die Rüche eines alten Bauernhauses. Die erschreckten Bewohner machten Feuerlärm. Da aber ber Automobilift versprach, allen Schaden zu decken, so beruhigten sie sich bald. Merk-würdigerweise nahm das Auto bei dieser Extratour nicht den geringsten Scha-

St. Gallen. Das Kantonsgericht verurteilte die aus dem Kanton Bern stammende 27jährige M. Niesen, die ihr neugeborenes Kind turz nach der Geburt tötete, zu einem Iahr und 8 Monaten Zuchthaus. Ihr Begleiter erhielt die gleiche Strase wegen Gehilsenschaft.— Beim Seegraben in Wesen fanden Waldarbeiter die Leiche eines Kurgaches des Hotels "Speer". Der Tote wies an der Schläfe zwei Schukwunden auf. Es ist unicht ausgeschlossen, daß der St. Gallen. Das Kantonsgericht Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Mann das Opfer eines geschieft insze nierten Mordes geworden ist. — Lette Woche wurden verschiedene Bahnstationen zwischen Uznach und Weesen von Dieben aufgesucht. In Ziegelbrück wurde ein Betrag von Fr. 1300 ge-raubt, in Schänis wurden die Diebe raubt, in Schants wurden die Diede durch die Wachsamkeit eines Hundes verstrieben, ebenso in Weesen. Im Uzsnacher Güterschuppen erbeuteten sie nur Zigaretten. Einer der Uznacher Diebe, ein Fuhrknecht, konnte am andern Tag verhaftet werden.

Unterwalden. Vom haupt ging auf die Straße Melchtal-Meldsee Frutt ein starker Steinschlag nieder, der die Straße auf eine weite Strecke beschädigte. Die Straße nußte für den Fahrverkehr gesperrt werden.

Freiburg. Auf einem Felde untershalb der Straße von Bulle nach Châtel St. Denis wurde ein nach unten gestehrtes Automobil mit zerbrochenen Räs dern und entfernter Kontrollnummer ge-funden. Eine Untersuchung ist im Gange.

Genf. Im Großen Rat von Genf dessionierten die Staatsräte Boissonas, Bron, Moriaud und Jaquet, da die Regierung einen Beschluß gefaßt hatte, daß die Funktionen eines Staatsrates mit denen eines Großrates nicht vereins dar seinen. — Das gute finanzielle Ersgebnis des eidgenössischen Turnfestes in Genf gestattet dem Finanziomitee schon

in ihrem Bette aufgefunden. Ihr zur Seite lag die Leiche eines Rindes, mit dem sie wenige Stunden vorher nieders gekommen war. Die Bolizei stellte fest, daß die Mutter das Kind erwürgt habe, selbst aber einem Bluterguß erlegen ift.

Reuenburg. Der Gemeinderat von Neuenburg hat die Schaffung eines Flugplages beschlossen.

Waadt. Am 11. ds. unternahmen drei Lausanner Touristen eine Tour in die Rochers de Nape. Es waren die HH. Jentralheizungsingenieur Thilo, Archiett August Lerch-Weber und Michel Rusming-Popomanow, alse Mitglieder des Schweiz. Alpenklubs. Auf dem Grat der "Gais alpines" beim Einschnitt des "Großen V" stürzte einer der der ab und rist die anderen mit Sie ktürzten in und riß die anderen mit. Sie stürzten in ein 30 Meter tieses Couloir und waren sofort tot.

Tessin. In Ascona erschoß der Schreiner Luigi Trobatoni in einem Heinen Socielesstaurant aus Unvorsichtigkeit die Lightige Serviertochter Ida Thommen von Basel. — Während seiner silbernen Socielessifer in wurde in Ortschieden. Hochzeitsreise wurde in Lugano der Postbureauchef Jakob Seemann aus Zürich von einem Schlaganfall betroffen und war sofort tot. — Der in Bellinzona zu errichtende Flugplat foll bereits nächstes Jahr für militärische Flugübungen Berwendung finden.



## † Frau Rofette Berchtold=Mofer. alt Bärenwirtin in Biglen.

Am Abend des 1. Oktober ist nach längerer Krankheit in Konolfingen= Stalden die weitherum bekannte und verehrte alt Bärenwirtin in Biglen, Frau Witwe Rosette Berchtold, im hohen Alter von 78 Iahren und 3 Monaten gestorben.

gestorben.
Mit ihr ist eine feingesinnte Frau von uns geschieden, die sich durch Tütigkeit und große Herzensgüte ausgezeichnet hat. Sie wurde geboren im Jahre 1847 und verlebte ihre Jugendzeit in Radelsfingen. Unno 1869 reichte sie Johann Berchtold in Radelsfingen die Hand zum Bedenschunde Lebensbunde. Zwei Sahre darauf zog das junge Baar nach Bigenthal, wo es auf Drängen der Frau einen Krängerladon erworben hatte. Hier erwies sich Frau Berchtold bald als eine gewandte Geschäftsfrau von strenger Rechtlichkeit und freundlicher Zuvorkommenheit. Nach tete das Paar und bald genoß der Gast-hof einen vorzüglichen Ruf im ganzen

betagten Eltern eine anhängliche, für= sorgliche Tochter.

Der glüdlichen Che entsprossen drei Söhne und zwei Töchter, von denen eine im zarten Kindesalter starb. Nach Jahren sonnigen Glüdes kamen nun auch für Frau Berchtold diesenigen schwerer Prüfung. Im Iahre 1890 wurde ihr



† Frau Rofette Berchtold=Mofer.

in einer Grippeepidemie der geliebte Gatte durch den Tod entrissen. Mit Seelenstärke ertrug sie das herbe Leid, das ihr große Pflichten überband. Sie erfüllte sie und überwand die vielen Schwierigkeiten. Bei all ihrer Energie und ihrem Erfolg wahrte sie sich aber ein bescheidenes Wesen und echtes, weisches Frauengemüt, das sie innigen Ans teil nehmen ließ am Wohl und Wehe anderer.

Im Iahre 1905 übergab sie den Gast-hof zum "Bären" ihrem zweiten Sohne und siedelte zu ihrer Tochter über, die mit ihrer Familie den Gasthof zum "Bahnhof" in Konolfingen übernommen hatte.

Zwanzig Tahre hat sie nun dort gestreulich mitgewirkt, und viele der Bes sucher des Gasthofes werden sich gerne des allzeit freundlichen Mutterlis er= innern.

Die große Beteiligung an der erhebenden Leichenfeier legte ein beredtes Zeugnis ab für die Achtung und Berehrung, die die Entschlafene genoß. Das schmude Gotteshaus in Konolfingen war voll besehr, wo der Ortspfarrer mit Worten warmer Anerkennung das segnspriche Mirken der Vertarbenen schilz gensreiche Wirken der Berftorbenen schilderte.

Groß ist die Zahl derer, die ihr ein liebevolles Andenken bewahren werden.

Der Regierungsrat wählte als Se-fretär der kantonalen Finanzdirektion auf eine neue Amtsdauer: Fürsprech Jo-hann Schneider in Bern; als Gerichts-schreiber von Bruntruk: Fürsprech P. Christle; zum Amtsschreiber und Amts-Kanton. Frau Berchtold war aber nicht nur eine tücktige Geschäftsfrau und Wirtin, sondern in gleich hohem Maße eine liebe Gattin, gute Mutter, und ihren hochs der juristischen Fakultät: Dr. E. Blus sahre alt geworden. Er war

menstein und Dr. Ph. Thormann; an der medizinischen Fakultät: Dr. R. Weder medizinischen Fakultät: Dr. R. Wegelin und Dr. F. Lüscher. Als außersordentliche Professoren an der medizisnischen Fakultät: Dr. D. Nägeli, Dr. H. S. Steinmann und Dr. H. Wildelbolz. Als ordentliche Professoren an der philosophischen Fakultät I: Dr. D. Schultheß und Dr. H. Manne; an der philosophischen Fakultät II: Dr. D. Schultheß und Dr. H. Manne; an der philosophischen Fakultät II: Dr. B. Gruner und Dr. R. Zeller.

Bewilligung zur Berufsausübung ershalten: Urzt Dr. Röthlisberger in Burgsborf und Upotheker I. Schmid in Bern (Weißenbühl = Apothete); desgleichen Jahnarzt H. Bujard in Bern. — Bestätätgt werden die Pfarrwahlen von R. Baungartner zum Pfarrer von Lykund Bikar A. Brudat zum Pfarrer von Vicaues.

Im Großrat wurde an Stelle des zurückgetretenen H. Anderegg, Ronsum-verwalter in Worb, als Vertreter der sozialdemokratischen Parkei erklärt: Se-kundarlehrer Dr. F. Marbach in Vern.

Der Präsident des Großen Rates beruft die Behörde zu einer außerordentslichen Session ein auf Montag den 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr. —

Ueber die Kartoffelernte im Bernhiet ueber die Kartoffelernte im Bernbiet wird berichtet, daß zwar die Knollen sehr zahlreich aber zum Teil angesteckt sind. Es zeigen sich die Verheerungen durch Schadenpilze und auch Engerlinge stärker als in anderen Jahren, woran wohl die Feuchtigkeit des Heumonatsschlud ist. Auch die Witterung hat die herbsteliche Arbeit vielsach erschwert und kelonders im Berggelände nerzägert besonders im Berggelände verzögert.

Aus dem Rebgelande des Bielersees Mus dem Redgelande des Belerhees ist auch nicht viel Erfreuliches zu berichten. Das Iahr ist für den bernisschen Weinbau nahezu ein Fehljahr. Die Weinlese, die am 5. Oktober begonnen wurde, steht namentlich am Iolimont und am linken User des Vielersees unter feinem guten Stern. Hauptschuld an der Wißernte trägt der "Seuwurm", die erste Generation des gefährlichen "Trausbenwicklers", der die Ernte um 50—60 Prozent reduzierte. Aber auch die unsgüntige Witterung im September macht sich start bemerkbar, die Trauben began-nen zu fausen, so daß mit der Wein-lese vorzeitig begonnen werden mußte und von einem Qualitätswein kaum die Rede sein kann. -

In Biglen wurde die über 70 Jahre alte Frau Witwe Anna Hofer-Bieri beim Aeberschreiten der Straße von eiste der Straße von eine von nem Auto überfahren und so schwer verlegt, daß sie in das Krankenhaus nach Großhöchstetten verbracht werden mußte, wo sie ihren Berletungen erlag.

In Huttwil schoß der Knabe Paul Steffen beim Sause seiner Eltern an der Luzernstraße mit seinem Flobert auf einen Lebhag, hinter welchem unglück-licherweise der Arbeiter Andreas Grä= del arbeitete. Grädel wurde in den rechten Oberschenkel getroffen und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

im ganzen Orte durch seine Gutherzigkeit und seine unverwüstliche Gesundheit be-kannt, soll er doch während seines gan-zen Lebens nie in ärztlicher Behandlung gewesen sein. -

Einem Gesuche des Rirchgemeinderates von Thun entsprechend, wird im Borsorte Lerchenfeld ein Areal von 5000 Quadratmetern für die Erstellung eines gottesdienstlichen Gebäudes reserviert merden.

In der Nacht vom 7. auf 8. ds. brannte auf der Straße Uetendorf-Thun ein Lastauto bis auf die Eisenteile nie=

Auf dem Heinweg vom Holzen im Ohrenwald bei Diehbach glitt der 18-jährige Remo Adimico aus und fiel vor den Augen seines Baters über eine hohe Felswand hinunter zu Tode.

An die Stelle des verstorbenen Amts= richters von Signau, Herrn Notar Ferd. Althaus, beschloß eine vom Statthaltersamt einberufene Bersammlung einstimmig, Herrn Alrich Stauffer, Käsehändler in Lauperswil, vorzuschlagen.

In der Nähe von Cortébert öffnete eine weidende Ruh mit ihren Hörnern die Barrière und sprang auf das Ge-leise, zwei andere Tiere folgten ihr so-fort. Der in diesem Moment heran-brausende Schnellzug überfuhr alle drei Tiere, die sofort verendeten.



Der Stadtrat setzte in seiner Sitzung vom 9. ds. die Behandlung des Berwaltungsberichtes fort. Beim Abschnitt Boslizeidirettion beklagt sich der Stadtarzt über die Unterbringung der Sanitätsechteilung im Rolfreizehäube. Er paratet abteilung im Polizeigebäude. Er ver= langt eine Renovation der Leichenhalle im Bremgartenfriedhof. Es folgen noch einige fleinere Bemerkungen verschiedener einige kleinere Bemerkungen verschiedener Räte über die Kadaververwertungsans lage, das Roffligäßchen, Klavierspielen bei offenen Fenstern und hauptsäcklich über die Autoraserei. Polizeidirektor Schneeberger gibt die sanitätswidrige Unterbringung der Sanitätsabteilung zu, vertröstet aber auf den Neubau eines Stadthauses, er gibt auch zu, daß der Stadthauses, er gibt auch zu, daß der Stadthauses, er gibt und verspricht auch sonst überlastet ist und verspricht auch sonst überall Abhilse. Bezüglich der Automobilisten erklärt er, daß im vers Automobilisten erklärt er, daß im versgangenen Jahr 1300 Automobilisten gegangenen Saht 1300 Automobilizien ges büßt wurden, nur müsse man bedenken, daß die Zahl der Verkehrspolizei be-schränkt sei und diese nicht überall an-wesend sein könne. — In der Abend-sitzung gelangte der Abschnitt Bauwesen zur Beratung. Hiebei wurde die Total= revision der aus dem Jahre 1903 stammenden Submissionsverordnung vermenden Submissionsveroronung bet-lanat. Auf eine andere Anfrage teilt der Gemeinderat mit, daß die Vorarsbeiten für die neue Bauordnung und für den Jonenplan schon tüchtig fortgeschritten seien. Die angeregte Erstels Bettelle in die Beile Antoloniung und Beile geprüft und erhielten allesamt den Die geschritten seien. Die angeregte Erstels Lehrbrief. Die meisten bleiben bis zum Lehrbrief. Die meisten bleiben bis zum Frühjahr bei ihrer Lehrmeisterin, einige würde eine Summe von Fr. 450,000 gingen sofort ins Welschland. — Am erfordern. Die Berlegung des Tiers 29. und 30. September fand die sechste beherrscht.

parkes hänge eben mit dem Bahnhof-umbau zusammen, der Bahnhofumbau aber mit den Plänen für Groß-Vern und mit dem Stadthausbau. war auch dieser Abschnitt erledigt.

Der vor furzem hier verstorbene alt Zahnarzt Georg Scherb aus Basel hat zum Haupterben seines Vermögens das fantonale Insession jeines Schnögens ods fantonale Insession eingesetzt. Diesem fallen rund Fr. 700,000 für die Unterstützung von Rekonvaleszenten, hauptschich sogenannten verschämten Armen gu. Den beiden Dienstboten des Berstorbenen muß aber hievon eine größere, lebenslängliche Rente ausgerichtet wers den. An kleineren Legaten erhielt der Blindenfürsorgeverein Bern Fr. 5000, ebenso viel die Privatblindenanstalt Kö-niz. Auch die Seilsarmee erhielt ein Legat von Fr. 10,000.

Der Abbruch der Pfistern ist nun Tatsache geworden, das Haus ist schon voll= tändig geräumt und es wird nur noch furze Zeit dauern und das berühmte "Hötel des Boulangers" wird nicht mehr lein. Wegen des Abbruches und der das mit verbundenen Verkehrsstörungen wurs den der Eiermarkt vom Rasinoplat wegverlegt und die Stände in der Hotelslaube mußten auch weichen. Ersterer ist jest auf dem Bundesplatz untergebracht, lettere stehen vor der Stadtbibliothet.

Mekgergaß= und Brunngakleist haben weggergaß- und Brunngakleist haben die von Kunstmaler Münger entworsfenen Kantonal- und Schweizerfahnen, welche in der Festhalle der landwirtsschaftlichen Ausstellung so viel bewundert wurden, als Straßendeforationsmaterial fäuflich erworben.

Ueber den Absturz des Herrn Otto Uhlmann, Angestellter der "Shell" in Thun, dessen Bater Postbeamter in Bern ist, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Uhlmann machte sich am 11. ds. um zirka 9 Uhr von der Klubhütte Hohtürli aus auf den Weg nach dem Dündenhorn. Infolge Schneetrei-bens verlor er den richtigen Weg und brach durch eine Schneewächte, wobei er etwa 30 Meter tief abrutschte. Beim Bemühen, sich festzuhalten, rutschte er erst noch um weitere 40 Meter ab und stürzte zum Schluß etwa 60 Meter tief, wobei er den Oberschenkel brach. Da er auf einer sehr gefährlichen Stelle geslandet war, verband er sich, nachdem er wieder zu sich gekommen war, das Bein und rutschte unter ungeheuren Schmerzen zirka 6 Stunden lang längs der Felswand weiter, bis er eine gegen Steinschlag geschützte Stelle fand. Hier lag er von Sonntag nachts bis Donnerstag vormittags, bis ihn die Rettungskolonne befreite. Es besteht Hoff-nung, daß Uhlmann in einigen Wochen wieder vollständig hergestellt sein wird.

Beim Legen von Leitungsdrähten auf dem Bahnhof kam der Arbeiter Lüscher von Muhen mit dem Starkstrom in Be-rührung und wurde sofort getötet.

Postgaßschulhaus wurden Lehrtöchter im Hausdienst in üblicher staatliche Brüfung der Verkäuferinnen-lehrtöchter des Kantons Bern statt. Von 54 Lehrtöchtern bestanden drei die Brüfung im ersten Rang, 17 im zweiten Rang, 21 im dritten und 10 im vierten Rang. Drei erhielten feinen Lehrbrief.

Im 47. Altersjahr starb Herr Fritz Berdan, internationaler Buchdruckersekretär und gewesener Zentralpräsident des schweizerischen Typographenbundes. —

Das "Große Los" der landdwirt= schaftlichen Ausstellung gewann Serr E. Zingg in Laupen. Der Gewinn besteht aus einer Freiberger Stute mit Fohlen samt Gespann und entfiel auf das Los Mr. 257,822.

# Kleine Chronik



Es ist, als ob kämpsende Truppen auf ihre Basis zurückehren würden — dieses Bild stand mir in letzter Zeit immer vor Augen, wenn ich Kunstausstellungen durchging. Die jubelnd vorsgetragenen Sturmangriffe, die übermüstien Virtelich tigen Binselhiebe, die sieghaften Far-benräusche — sie sind vorbei, und nur noch vereinzelt kämpft ein kleiner Trupp auf vorgeschobenem Bosten einen fast verwegenen Kleinkrieg. Auch unsere Maslerinnen haben mutig die Sturmzeiten mitgemacht, und viele haben sogar in vorderster Reihe gestanden. Aber heute greisen auch sie zurück und suchen und tasten nach dem Grund und Voden alsler echten Kunst: Tiefernstes Schauen in die Natur, sich einfühlen in ihr ewigsreiches Wesen. Der größte Teil der gegenwärtig ausgestellten Arbeiten gibt Zeugnis von diesem ernsthaften Suchen verwegenen Kleinfrieg. Auch unsere Ma= Zeugnis von diesem ernsthaften Suchen nach Werten, die bleiben. Ernst und ruhig wirken die Bilder, freundlich zu eingehender Betrachtung einsabend. Besitzel werden der Betrachtung einsabend. Besitzel werden der Betrachtung einsabend. sonderer Wert ist auf gute Behandlung der Bildfläche gelegt — die Farben sind massig gut verteilt und wirken durch ruhige, warme Sarmonie.

Im großen Saal ist diese Tendenz fast durchwegs vertreten. M. Frensurbed entzückt geradezu mit ihren wohls Surbed entzüdt geradezu mit ihren wohlausgeglichenen Werken. S. Schwob, L.
Weitnauer und B. Diferens erfreuen
ebenfalls durch sehr gute Arbeiten. Es
ist überhaupt schwer, bei dieser Fülle
von ausgestellten Stüden, einzelne Namen aufzurufen — überall leuchten Vorzüge hervor. Wir treffen häusig bekannte Namen und freuen uns auch,
neue Bekanntschaften zu machen. Es ist
fast vorteilhafter, selbst hinzugehen und
diese reiche Vilderschau auf sich wirken
zu lassen. Werke von Alice Bailly,
Hanni Ban, L. Contat, Hanna Egger,
Kl. Fehrlin, Sophie Hauser, H. Moson-Enn,
Gertrud Schwabe, B. Züricher und vieler anderer sind in solch ergöstlich bunter Reihe gehängt, daß ein Besuch nicht ter Reihe gehängt, daß ein Besuch nicht ermüden, sondern nur erfreuen kann. Daß auch die Plastik gut vertreten ist, zeigt schon ein monumental wirkender weiblicher Att von I. Schär-Rrause, der mit seinen großen Formen die Vorhalle

In den untern Räumen hat, die angewandte Kunst ein Heim gefunden. Fast wie eine gewaltige Aeberleitung zum ureigensten Wirkungsfeld der künstlerisch veranlagten Frau, zur textilen Runst, wirkt die große deforative Malerei von Kl. Fehrlin=Schweizers "Erwachen". Schnihereien von M. Ban, Decken von E. Balliger, Webereien von G. Rühl, irgend eine Stiderei von Sophie Mein-herz, B. Ris oder Irma Rocan könn-ten ganz reizende Weihnachtsgeschenke sein. Daneben loden Reramiten von E. Eberhardt, G. Meister-Zingg, prächtige Lederarbeiten von Sophie Sauser und reizende Miniaturen von S. Rühl und S. Giauque. — Man könnte fast glauben, Sankt Nikolas habe einen seiner allerbesten Weihnachtssäde jenseits der Kirchenfeldbrücke ausgeschüttet. A. H'bi.

#### Bolfshochidul=Bafar im Rafino Bern.

Um 7. November nächsthin wird ber Ant 7. Inventoer nachtigm wird bet Boltshochschulverein einen Basar veranstalten zugunften der Berner Voltshochschule. Seit Jahren existiert hier in Bern— wie in Basel und Jürich — eine Boltshochschule, d. h. eine Schulorganistation, die in abendlichen Kursen den bildungshungrigen jungen Leuten außer= halb der offiziellen Schulen Gelegenheit bieten will, ihre Bildung zu vertiefen und ihr Wissen zu bereichern. Sarmo-nische Ausbildung von Körper, Geift und nische Ausbildung von Körper, Geist und Seele des Einzelnen ist ihr Kauptziel. Und zwar soll jeder geistig strebsame Mensch, ungeachtet seines Nanges und Besitzes, die Möglichkeit der Teilnahme an diesen Kursen besitzen. Das ideale Bestreben der von Georg Küfser gegründeten und zurzeit von Bildhauer Karl Kännn geleiteten Schule verdient die Unterstützung der ganzen bernischen Bewölkerung, der wir hiermit den Basar vom 7. November warm empschlen haben möchten.

## Sport.

#### Stadtbernische Junioren=Meifterschaften.

Bei herrlichem Serbstwetter sanden letten Sonntag auf dem Eichholzsportplat der Gymn. Gesellschaft Bern die stadtbernischen Juniormei-sterschaften statt. Aus allen größern bernischen Bereinen waren die besten Junioren erschienen nur der Turnberein des Städt. Gymnasiums war sehr schlecht vertreten, was wahrscheinlich den Ferien zuzuschreiben ist. Mit viel Freude und Eiser nahmen die Juni-

oren an den einzelnen Kämpfen teil und die oren an den einzelnen Kampjen teil und die gezeigten Leistungen stunden auf beachtenswerter Hohe. Der Nachwuchs der Leichtathsteit in Bern ist sehr gut und läßt viel erwarten. Die Junioren waren auch in der Technit der einzelnen llebungen gut vertraut. Die Hauptsache ist ja, daß die jungen Leute schon in den Ansängen ihres Trainings von den Sportarten in die Technit eingesührt werden. Nach meiner Unsicht haben die Weisterschaften bewiesen, daß in dieser Reziehung große Fortschritte gegenüher früs gaven die Menterschaften bewiesen, daß in dieser Beziehung große Fortschritte gegenüber früseren Jahren erzielt wurden. Angenehm siel das freundschaftliche und kamerabschaftliche Verhältnis unter den Junioren auf, die sich gegenseitig gut verstehen und noch nicht von Vereinssamatismus geblendet sind. Wöge es auch so weiter kleiben! bleiben!

Speziell ermahnen möchte ich den famofen 800 m Lauf von Erni (Neue Settion), den Stabhochspringer Baumgartner (F. B. Städt. Gymn.) und dann die Leistungen vom Junior Sterchi (Länggaßturnverein), der außer Konkurenz (eine beachtenswerte sportliche Haltung!) an den Wetttampfen teilnahm.

#### Refultate:

100 m: 1. Hofer (Reue Settion) 12,3 Set. 50 m: 1. Rooft (G. S. B.) 6,8 Set. 800 m: 1. Erni (Reue Settion) 2.08,9 Min.! 80 m Hirden: 1. Zeller (Bürger), Stabhochsprung: Baum-gartner (F. V. Ghm.) 3 m 10! Distus: 1. Schnei-ter (Stadt) 27,10 m. Rugelstoßen: 1. Woser (Stadt) 11,20 m. Hodsprung: 1. Rieser (Neue Sektion)
1,55 m. Weithprung: 1. Roost (G. G. V.), 5,50 m.
4×100 m Staffel: 1. G. G. B. 47,5 Sek.
1500 m Staffel (Olymp.): 1. Neue Sektion G. G. B ging als 1. durchs Ziel, wurde aber dissections. qualifiziert.

#### Stadion Wankdorf.

Auf Sonntag, ben 18. Ottober 1925 hat der B. S. E. Young-Boys die Eröffnung seiner neuen, modernen Sportplatanlage angesett. Jeber bernische Sportfreund wird sich den nächsten Sonntag für diesen Anlag reservieren.

#### Broaramm:

Bormittag: 10.15 Eröffnungsfeier (Begrüßung, Beschnittag: 10.18 Erossahangsseier (Begetigung, Besichtigung und Uebergabe des Plațes).
Nachmittag: 13.30 Beginn des Erössangs-tourniers zwischen F. C. Servette, Gens, F. C. Old-Boys, Basel und B. S. C. Young-Boys.
Bon 13 Uhr an konzertiert die Stadtmusik

auf bem Plate. B. H.



## Verschiedenes

## Schweizerifche Gefellschaft für Bogelkunde und Bogelichuty. Sektion Bern.

Anläglich der Septemberfigung sprach Dr. J. Büttitofer in fehr intereffanter Beife feine Beobachtungen mahrend feiner lettjährigen Seereije nach Hollanbijch-Indien. Be-jondere Aufmerksamkeit schenkte er unseren Bo-geln, da die Seesahrt während der Zugzeit im September und Ottober stattsand. Wider Er-warten und im Gegensat zu früheren Reisen traf er im Mittelländischen und dann auch im Roten Meer nur wenige Zugvögel an. Aus den Schilberungen war zu entnehmen, wie ermüdend für unsere gefiederten Freunde vielsach biese Reise nach ihren Winterquartieren sein muß Rauch. schwalben sanden sich auf dem Schiff ein, übernachteten in Kajüten um erst am Worgen weiterzufliegen. Ein Turmfalke ließ sich auf dem Dampfer nieder und tonnte gegriffen werden. Graue Steinschmätzer rafteten ebenfalls auf der "schwimmenden Insel". Ebenso Beiße Bachstelzen und Gebirgsftelzen. Bon letsteren fogar eine im Roten Meer. Natürlich waren nordische Sturm - und Mantelmöben besser zu Hause auf der See, aber dennoch umflogen sie gerne das dahinziehende Schiss. Schlimmer erging es einem Wiedehauf Zwei Stücke flogen niedrig und müde über das Wasser. Bor den Augen der Zuschauer siel eines in die Wellen und ertrant. Am Suezkanal waren Alpen-ftrandläufer und bei der Rückreise auch rote Flamingos zu sehen. Auch Milane sehlten bort nicht.

Der Bortragende legte Exemplare der beobachteten Bogelarten vor und zahllose Bilder unter-ftützten die gesprochenen Worte, die deutlich er-kennen ließen, wie viel Genuß einem Natursor-schre eine Seereise bieten kann, die manch anderem pieleicht Longweisse vor vielleicht langweilig vorkame.

# Bolfswirtschaftliches vom Brenngewerbe.

Gegen die Beschränfung des Brenngewerbes wird gesagt, daß es doch auch Berdienst bringe. Wie es damit steht, hat an der fürzlich stattgefundenen Jahresversammlung für Gesundheitspflege Herr Pfarrer Rudolf, Sekretär des Nas tionalen Berbandes gegen die Schnaps= gefahr, mit folgendem anschaulichen Ber-

gleiche gezeigt: "Man sagt uns, das Alkoholgewerbe bringe Berdienst — ebensogut konnte verlegt werden.

man sagen, der Brand von Süs sei ein großes Glück, denn er bringe unserem Lande viel Berdienst. Die Krankheit Die Rrankheit schafft Armut und die Armut Berbreden. — Der Alfohol schafft alles zussammen. Ein einziger Sträfling kostet in Regensdorf jährlich 1000 Franken Aufsichtspersonal. Wan hat als große Tat gebucht, daß das Berner Volk 12. Millionen an den Bau des Hassiwerkes bewilligt hat. Aber alljährlig gibt das-selbe Berner Bolk mehr als 11 Mis-lionen für seine Armen aus. — Meine leibe Berner Volk mehr als 11 Mil-lionen für seine Armen aus. — Meine ehemalige Gemeinde hatte 23 Irrsinnige zu verpflegen. Sie kosteten, den Staats-beitrag nicht gerechnet, je 1100 Franken im Iahr. Wären vier weitere dazu ge-kommen, so hätte die Gemeinde auch für diese zahlen müssen. Da hilft kein Bud-get. Die Gemeinden müssen zahlen, was kommt."

Uebrigens sagte ichon ber alte Abam Smith, der Begründer der Nationalofonomie: "Die Arbeit, die auf die geistigen Getränke verwandt wird, vermehrt nicht den Wohlstand der Gesellschaft, die Nahrungsmittel, die Quellen wahren Genusses, sondern erzeugt im Gegenteil nur, was den Interessen der Menschheit schädelich ist."

#### Oktober.

Ottober ift's, die Zeit der Chrysanthemen, Der Aftern, Dahlien und so weiter fort, Die letten Rosen hat der Reif entblättert, Nur Totenblumen haben noch das Wort. Die Menschen denten schon an Allerseelen, Tropdem noch hell die Sonne ftrahlt im Raum, Doch find die Strahlen mud und ganz entfraftet Der Sommer ging vorüber wie ein Traum.

Die Hausfrau brängt und nörgelt schon nach Rohlen,

Der Gatte doch hat befferes im Sinn, Die Nationalratswahlen ruden näher, Und Bolitit trägt er im Bergen brinn'. Er muß fich jeden Abend orientieren, 3m Burgerhaus teils, teils im Stammlotal, Damit er nicht unborbereitet tame Dann am Entscheidungstag ins Wahllotal.

Auch schielt er schon beim Morgenblätterlesen Scharf in der Richtung nach Locarno bin, Es int'ressiert ihn, was man bort verhandelt Im ewig fonnig, beiteren Teffin. Er wird nicht flug aus allen ben Depeschen, Die fettgedruckt er in der Beitung fand, Erfährt nur d'raus, daß niemand foll erfahren, Bas man berfügt hat über Bolt und Land.

Man wirkt und webt nun wieder im Geheimen, Obwohl man die Geheimberträge hat, Mls übermund'nen Standpuntt längft verurteilt, Mls schablich fo für Bolt, wie für ben Staat. Jedoch man scheint nun wieder umzusatteln, Die Journaliften find zu indistret: Und will man "bluffen", darf man nichts

Beil fonft das "Bluffmoment" verloren geht. Sotta.

berraten.

#### Redaktionelles.

Gin illuftrierter Artitel fowie eine poetische Widmung "zur Einweihung des Neubaus der Mädchen-Taubstummenanstalt in Wabern" mußten wegen Raummangel auf die nächste Nummer